

Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG • Alter Postweg 36 • 38501 Gifhorn



# Pressespiegel vom 17. Januar 2025



**Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG**  
Alter Postweg 36 • 38518 Gifhorn  
Tel.: (0 53 71) 98 98-0  
gwg@gwg-gifhorn.de

**Bankverbindung**  
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg  
IBAN: DE23 2695 1311 0011 0107 25  
BIC: NOLADE21GFW

Volksbank eG BraWo  
IBAN: DE27 2699 1066 3003 5580 00  
BIC: GENODEF1WOB

Postbank Hannover  
IBAN: DE59 2501 0030 0047 7403 01  
BIC: PBNKDEFFXXX

**Vorstand:** Andreas Otto, Regine Wolters • **Aufsichtsratsvorsitzender:** Uwe Meyer • **Sitz:** Gifhorn • **Registergericht:** Hildesheim GenR. 100016

# Erst 223 Zusagen bei „Jung kauft Alt“

Schleppender Start der Förderung von Familien beim Erwerb sanierungsbedürftiger Häuser – Beim Neubauprogramm läuft es dafür besser

Von Johanna Apel

Berlin. Ein Häuschen, am besten im Grünen, ist der Traum vieler junger Familien. Mehrere staatliche Förderprogramme richten sich deshalb gezielt an Eltern, um ihnen den Weg ins Eigenheim zu erleichtern.

Im vergangenen September begann das „Jung kauft Alt“-Programm, das beim Kauf einer sanierungsbedürftigen Immobilie helfen soll. Allerdings hat das bisher nur wenigen Familien etwas gebracht: Wie ein Sprecher des Bauministeriums mitteilt, gab es bis Ende 2024 nur 223 Zusagen. Ein Grund für die geringe Nachfrage könnten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein, die viele Menschen vom Hauskauf abhalten. Kritiker hatten

allerdings schon vorab bemängelt, dass die Hürden des Programms zu hoch sein könnten. Wer gefördert werden will, darf beispielsweise ein gewisses Einkommen nicht überschreiten, das sich je nach Anzahl der Kinder nach oben verschiebt. Zum Jahreswechsel hat das Bauministerium jetzt die Förderung ausgeweitet. Seit dem 1. Januar ist auch der Erwerb von denkmalgeschützten Gebäuden möglich.

Damit werde der Kreis förderfähiger Gebäude deutlich erhöht, sagte Ministerin Klara Geywitz (SPD). „Bisher konnte der Erwerb denkmalgeschützter Häuser nicht durch unser Programm „Jung kauft Alt“ gefördert werden, da viele dieser Gebäude energetisch nicht so saniert werden können, wie es die Vorga-

ben für nicht denkmalgeschützte Wohngebäude vorsehen“, erklärte sie. Durch die Ausweitung des Programms könnten sich nun mehr Menschen den Traum vom Einfamilienhaus erfüllen, sagte die SPD-Politikerin. Laut ihrem Ministerium ist rund 10 Prozent des Gebäudebestands in Deutschland denkmalgeschützt. Werden alte Häuser genutzt, können gleich mehrere Fliesen mit einer Klappe geschlagen werden. Familien kommen in die eigenen vier Wände, entlasten den Mietmarkt und tun damit auch etwas gegen den Leerstand im Land.

Förderfähig sind Familien und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren. Die erworbene Immobilie muss innerhalb von 4,5 Jahren energetisch saniert



Förderprogramme sollen Familien unterstützen.

MONTAGE: WEINERT/RND, FOTOS: IMAGO/FUNKE FOTO SERVICES, DPA/SHOTSHOP

werden, wofür im Gegenzug zinsverbilligte Kredite der staatlichen Förderbank KfW winken. Deren Höchstbeträge variieren je nach Anzahl der Kinder im Haushalt.

Schon etwas länger gibt es außerdem das Programm „Wohneigentum für Familien“, das Neubau in den Blick nimmt. Auch dort gelten Einkommensgrenzen – und die Bedingung, dass mindestens ein Kind im Haushalt leben muss. Zinsverbilligte KfW-Kredite gibt es für den Bau und den Ersterwerb eines Hauses oder einer Eigentumswohnung, die bestimmte Energieeffizienzstandards aufweisen. Diese Förderung kam auch schon häufiger zum Einsatz als „Jung kauft Alt“: Allein im vergangenen Jahr wurden 4853 Zusagen erteilt.

Aller Zeitung, 17. Januar 2025